Aus der Abteilung für konservierende Zahnheilkunde des Breslauer Zahnärztlichen Instituts.
(Professor Dr. Walther Bruck.)

Die Bedeutung der Hysterie in der zahnärztlichen Praxis.

Auszug

aus einer Schrift zur Erlangung der Würde eines Doktors der Zahnheilkunde bei der Medizinischen Fakultät der Schlesischen Friedrich Wilhelms-Universität zu Breslau

BIBLIOTHEEK RIJKS UNIV. LEIDEN

vorgelegt von

Martin Falk,
Zahnarzt.

Breslau 1921.
Druck der Breslauer Genossenschafts-Buchdruckerei, E. G. m. b. H.

Gedruckt mit Genehmigung der
Medizinischen Fakultät der Universität Breslau.
Berichterstatter: Prof. Dr. **Bruck**.

In der Praxis des Zahnarztes spielt die Hysterie eine große Rolle, so daß man häufig an sie denken muß, will man sich vor diagnostischen und therapeutischen Irrtümern bewahren. Treffen mehrere hysterische Erscheinungen zusammen, so wird es nicht schwer, den Zahnschmerz als solchen zu erkennen, anders jedoch, wenn der Zahnschmerz das einzige Symptom der Hysterie ist. Die heutigen genauen Untersuchungsmethoden müssen es uns zum Prinzip machen, nur dann eine rein zahnärztliche Behandlung vorzunehmen, wenn auch wirklich ein Krankheitssymptom festzustellen ist. Nicht kariöse oder gefüllte Zähne dürfen keineswegs auf das Verlangen der Patienten hin behandelt oder extrahiert werden, wenn die Untersuchung kein positives Resultat ergeben hat. Den Patienten wird dadurch nicht genützt; die Behandlung muß eine suggestive oder rein neurologische sein.

Eine unangenehme Erscheinung bilden im Laufe der Behandlung auftretende Krampfanfälle mit Bewußtseinsstörung und Ohnmacht, denen man mit größter Ruhe entgegentreten muß, da dann diese Zustände am schnellsten vorübergehen. Im Anschluß an Injektionen mit Novokain-Suprarenin beobachten wir häufig derartige Anfälle, die besorgniserregend werden können. Weniger ernst zu nehmen sind Blutungen aus der Mundschleimhaut und dem Zahnfleisch bei Hysterischen.

Da die Einbildung eine große Rolle bei Hysterischen spielt, können leicht Trigeminusneuralgien vorgetäuscht werden, die jedoch nicht schwer von den echten Neuralgien zu unterscheiden sind.

Neben den Hyperaesthesien sind auch die Anaesthesien im Anschluß an Zahnleiden oder deren Operationen für

den Zahnarzt bedeutungsvoll. Unempfindlichkeit der Schleimhaut, des Zahnfleisches, der Lippe, des äußeren Hautgebietes wie der Zunge sind beobachtet worden und können unangenehme Folgen wie gerichtliche Prozesse für den Zahnarzt nach sich ziehen, wenn es nicht gelingt, den Beweis zu erbringen, daß die Erscheinungen, die der Patient als Folge der zahnärztlichen Behandlung ansieht, hysterischer Natur sind. Das Organ, das in der Einbildung der Hysterischen häufig gelitten haben soll, ist die Zunge, bald sind es Anaesthesien, bald motorische Störungen, bald abnorme Geschmacksempfindungen.

Ein Ereignis übelster Bedeutung kann ein an Zahnoperation, seltener an Zahnkrankheiten sich anschließender Trismus sein, der durch eine Morphiumskopolamininjektion zu beseitigen ist.

Die Tatsache, daß bei Hysterischen unter dem Einfluß affektiver Vorgänge Erinnerungsfälschungen auftreten, bedingt, daß bei Hysterischen Eingriffe nur in Gegenwart dritter Personen vorzunehmen sind, besonders, wenn Narkosen oder Lokalanaesthesien in Frage kommen. Bewährt hat es sich, solchen Patienten 1 Stunde vor der Operation Adalin oder Bromural zu geben. Hysterische Anaesthesien nach Injektionen sind therapeutisch durch den elektrischen Strom und Massage der Kaumuskulatur zu beeinflussen. Es gibt fast keine zahnärztliche Maßnahme, die uns nicht bei Hysterischen Schwierigkeiten bieten kann und besondere Aufmerksamkeit erheischt. So soll hier nur erinnert werden an die Geduldsproben bei der Anfertigung und dem Einsetzen von Prothesen, die bald trockenes Gefühl im Munde, bald Brechreiz, bald Druckschmerzen hervorrufen sollen.

Den Schluß der Arbeit bilden allgemeine Gesichtspunkte bei der Behandlung der Hysterischen und die Ansprüche, die an den Zahnarzt gestellt werden und von ihm zu erfüllen sind, wenn er erfolgreich hysterische Patienten behandeln will, die in großer Zahl zu ihm kommen.